

Zusammenfassung

Wir stellen fest bei der Adams-Linie

Wenn Kindern Namen gegeben werden, steckt mehr dahinter

Lexikon zur Bibel S. 834 – Name, Namensgebung

Der Name ist in biblischer Zeit –wie überhaupt bei den Alten – mehr als nur ein „Rufmittel“. Darum hat er eine größere Bedeutung als heutzutage üblich, und die Namensgebung setzt eine Bevollmächtigung im Blick auf die zu benennende Person (oder Sache) voraus. Das wird besonders deutlich an der Schöpfungsgeschichte, wo der Mensch von Gott die Aufgabe und das Recht erhält, die Tiere zu benennen (1 Mo 2,19f). Hiermit richtet der Mensch seine ihm von Gott gegebene Herrschaft (1 Mo 1,28) auf.

Der Name, den die Eltern ihrem Kind geben, sagt etwas über die Erwartung aus, die sie in das Kind setzen (Kain 2 Mo 4,1), oder er drückt eine Gemütsbewegung aus (Benjamin / Ben-Oni 1 Mo 35,18; Ikabod 1 Sam 4,21; Jabez 1 Chr 4,9). Mit Namen wie den drei letztgenannten, in denen eine negative Bedeutung mitschwingt, ist natürlich kein Lebens-„Programm“ für die so Benannten beabsichtigt.

Die aus der Tierwelt entlehnten Namen verkörpern lediglich die Eigenschaft, die man dem Kind wünscht (Debora > Biene; Dischon > Antilope; Jona > Taube)

Auch unser Vorname, mit dem wir von unseren Eltern bedacht wurden, hat eine Bedeutung.

Eine innige Beziehung mit dem Vater im Himmel lohnt sich

Lexikon zur Bibel S. 49 > Alter / Lebenszeit

Der Wert eines langen Lebens

Langes Leben und hohes Alter sind ein Geschenk Gottes (Ps 21,5), das im Allgemeinen denen zuteilwird, die nach seinem Willen leben (Hiob 36,11; Spr 3,1f; 16,31)

Gottes Verheißungen (2 Mo 20,12; 23,25f; 5 Mo 30,19f) verknüpfen es immer wieder mit dem Halten seiner Gebote; und die Erfüllung bleibt aus, wenn diese Voraussetzung fehlt (1 Kön 3,14). Wo aber der Herr Gehorsam findet wie bei Mose und Kaleb, da erhält er trotz vorgeschrittener Jahre die ungebrochene Kraft (5 Mo 34,7; Jos 14,10f; Ps 92,15), während sein Gericht bewirkt, dass kein alter Mensch im Hause ist (1 Sam 2,3f)